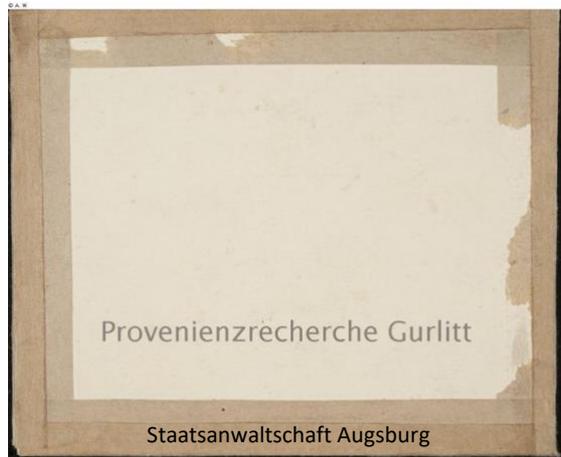


Aus datenschutz- bzw. urheberrechtlichen Gründen erfolgt die Publikation  
mit Anonymisierung von Namen und ohne Abbildungen.

**Lost Art ID 532998: Provenienzbericht zu Bartolomäus Dietterlin „Ansicht von Venedig“**  
Christina Felzmann



<b>Künstler,</b>	Dietterlin, Bartolomäus
<b>Titel</b>	Schiffe in rauer See
<b>Datierung</b>	1638
<b>Objektart</b>	Zeichnung
<b>Objektgruppe</b>	Grafik
<b>Maße Grafik</b>	Höhe: 7,5 cm Breite: 10,1 cm
<b>Maße Zierrahmen</b>	Höhe: 11,40 cm Breite: 13,20 cm Tiefe: 0,5 cm
<b>Material, Technik</b>	Gouache auf Papier oder Pergament / gezeichnet
<b>Beschriftung</b>	Signiert und datiert unten links: "B: Dietterlin. Fecit. 1638"; auf Karton unten rechts in Bleistift: "085_24"

#### **Rückseitenautopsie**

Auf den vorliegenden Abbildungen der Rückseite der Zeichnung, sowie der Innenseite des Passepartouts sind keinerlei Notizen, Stempel oder Markierungen erkennbar.

#### **Provenienz nach aktuellem Stand der Recherche**

(...)

Cornelius Gurlitt, München/Salzburg, spätestens 2012

Nachlass Cornelius Gurlitt, seit 6. Mai 2014

## **Bibliographie**

### **Literatur**

Andresen, Andreas. Der deutsche peintre-graveur: oder: Die deutschen Maler als Kupferstecher. Vol. 2. Leipzig: Weigel, 1865.

Ohnesorge, Karl. Wendel Dietterlin: Maler von Strassburg: ein Beitrag zur Geschichte der deutschen Kunst in der zweiten Hälfte des sechzehnten Jahrhunderts. Doctoral Diss., Strasbourg, 1893.

Hoffmann, E. "Wendel Dietterlin und seine Nachfolger". In: Das Kunstgewerbe in Elsaß- Lothringen. Vol. 1. Strasbourg, 1900.

Pirr, Margot. Die Architectura des Wendel Dietterlin. Doctoral diss., Friedrich-Wilhelms-Universität zu Berlin, 1940.

Dietterlin, Wendel. *Architectvra: Von Außtheilung, Symmetria vnd Proportion der Fünff Seulen, und aller darauß volgender Kunst Arbeit*, Nuremberg: Caymox, 1598.

Zeichnungen von Meisterhand: die Sammlung Uffenbach aus der Kunstsammlung der Universität Göttingen. Exh. cat., Mittelrheinisches Museum, Koblenz, Kunstsammlung der Universität, Göttingen, Landesmuseum für Kunst und Kulturgeschichte, Oldenburg, 2001

Kettner, Jasper. *Vom Beginn der Kupferstichkunde: Druckgraphik als eigenständige Kunst in der Sammlung Paulus Behaims (1592-1637)*, uni. diss., Freie Universität Berlin, 2013.

Tajan. Estampes. Exh. cat., Drouot Salle 12, 3 April 2007. <http://www.tajan.com/pdf/7703.pdf> (14 October 2015)

Friedrich Wilhelm Hollstein, Dutch and Flemish Etchings, Engravings and Woodcuts, 1450 – 1700, vol. Band VI, [o.V.] Amsterdam 1949, S. 211f

Ausstellungskatalog Staatsgalerie Stuttgart, Graphische Sammlung, Dezember 1979 – Februar 1980, [o.V.] Stuttgart 1980. [nicht gelistet]

## Online:

Tajan. Estampes. Exh. cat., Drouot Salle 12, 3 April 2007. <http://www.tajan.com/pdf/7703.pdf>

(abgerufen 14. Oktober 2015)

Friedrich Wilhelm Hollstein: <http://www.hollstein.com/friedrich-wilhelm-hollstein-1888-1957.html> ,

(abgerufen 16. August 2016) [nicht gelistet]

### **Universität Heidelberg, Auktionskataloge digital**

(<http://digi.ub.uni-heidelberg.de/de/sammlungen/artsales.html>)

**Auktionskatalog Hollstein & Puppel:** wertvolle Kupferstiche, Radierungen, Holzschnitte alter Meister des XV. bi XVIII. Jahrhunderts. Versteigerung Nr. 45, Berlin 4. - 6. Mai 1931. [nicht gelistet]

## Archiv und Quellenverzeichnis

### **Nachlass Cornelius Gurlitt**

In keinem der Konvolute (Salzburg und München) konnte ein Hinweis auf das Objekt gefunden werden

**Witt Library:** Dokumentation

### **RKD, Rijksbureau voor Kunsthistorische Documentatie:**

BD/RKD/0926, Paintings and Drawings Germany, Austria: Rubriek in de verzameling Beelddocumentatie Buitenland met beeldmateriaal van schilderijen en tekeningen uit de 17de en 18de eeuw van Duitse en Oosterrijkese kunstenaars (geboren in de periode 1575-1774).

### **Paris, Musée du Louvre:**

Département des Arts Graphiques, Documentation générale, Paris

## Datenbanken und Verzeichnisse

ERR Cultural Plunder, Einsatzstab Reichsleiter Rosenberg: Database of Art Objects at the Jeu de Paume

MCCP, Database "Central Collecting Point München"

MCCP, Database "Kunstsammlung Hermann Göring"

MCCP, Database "Linz"

Getty Provenance Index, German Sales 1930 - 1945

CR, Central Registry, Lootedart

LA, Lost Art

RbS, Répertoire des Biens Spoliés

Verzeichnis national wertvoller Kunstwerke ("Reichsliste von 1938")

Fotoindex Marburg

Herkomstgezocht

Fold 3

RÉPERTOIRE d'oeuvres d'art dont la Belgique a été spoliée durant la guerre 1939-1945

Frits Lugt Recherche- Datenbank

Vlug-Report

Base Achats France, Exportlizenzen Frankreich

Uni Heidelberg digital: Auktionskataloge Hotel Drouot 1930 – 1945

*Ziel der Recherche, deren aktuelles Ergebnis in weiterer Folge zusammengefasst ist, war eine möglichst lückenlose Aufklärung der Provenienz des gegenständlichen Objektes. An dieser Stelle muss festgehalten werden, dass das Objekt für diese Recherche aufgrund der gegebenen Umstände leider nicht im Original begutachtet werden konnte. Es lag für diese Recherche deshalb in weiterer Folge auch keine Fachexpertise zu dem Objekt vor. Auf Grundlage bereits vorhandener Basisrecherche soll der folgende Bericht einen Überblick über die aktuelle Faktenlage geben und der Frage nachgehen, ob bei dem oben abgebildeten Objekt ein Verdacht auf eine NS- verfolgungsbedingte Enteignung als wahrscheinlich gilt. Um die Ergebnisse der Recherche möglichst einfach und präzise darzustellen, sollen folgende Fragen beantwortet werden:*

1) Handelt es sich beim Objekt um sogenannte „Raubkunst“, das heißt um Kunst, die während der Zeit der nationalsozialistischen Herrschaft im Deutschen Reich (1933-1945) einem privaten

Eigentümer verfolgungsbedingt im Sinne der Washingtoner Erklärung in deren Umsetzung durch die Bundesrepublik Deutschland entzogen worden war?

2) Wenn Frage 1 mit ja beantwortet werden kann, wem wurde das Objekt entzogen?

3) Wie kam das Objekt zu Hildebrand Gurlitt und dann über diesen zu dessen Sohn, Cornelius Gurlitt?

### Frage 1

Einstufung der Wahrscheinlichkeit eines verfolgungsbedingten Entzuges zwischen 1933 und 1945:

**GELB**

Die Provenienz des Werkes konnte trotz intensiver Forschung nicht lückenlos aufgeklärt werden, d.h. das Kunstwerk ist weder erwiesenermaßen noch mit hoher Wahrscheinlichkeit NS-Raubkunst noch frei von NS-Raubkunstverdacht. Es wurde nach aktueller Einschätzung allen Rechercheansätzen nachgegangen. Das Blatt muss demnach in die Kategorie „ungeklärt“ [=nach Ampelsystem: gelb] eingestuft werden.<sup>1</sup>

**Begründung:** Basierend auf gesichteter Literatur und Quellen ist ein NS-verfolgungsbedingter Verlust des oben genannten Objektes aktuell nicht belegbar, kann demzufolge aber auch nicht ausgeschlossen werden.

### Im Einzelnen

Durch Signatur und Datierung auf der Vorderseite des Blattes kann das Objekt in Frage dem 1609/10 in Straßburg geborenen Künstler Bartholomäus Dietherlin zugeschrieben werden. Über Bartholomäus, der Enkel des Malers und Architekten Wendel Dietherlin, ist nur sehr wenig bekannt. Es existiert kein vollständiges Verzeichnis zu seinem Werk und in der gesichteten Literatur finden sich nur dürftige Informationen auf das Schaffen des Künstlers.<sup>2</sup> Im Nachlass Cornelius Gurlitt konnten keine Belege oder Hinweise auf das Objekt in Frage gefunden werden. Auch die Recherche in den zur Verfügung stehenden Datenbanken, Fotoarchiven, sowie Künstlerdokumentationen im RKD in den Haag und im Louvre in Paris brachte kein Ergebnis. Bisher konnte kein konkreter Anhaltspunkt für

---

<sup>1</sup> Ergänzung Projektleitung, 1.10.2019.

<sup>2</sup> Vgl. <https://rkd.nl/nl/explore/artists/record?query=Dietherlin&start=3>, Künstlerdokumentation Bartholomäus Dietherlin RKD online, 10.11. 2016.

einen NS-verfolgungsbedingten Entzug festgestellt werden. Es wurden aber auch keine Hinweise gefunden, um einen solchen Verdacht zu widerlegen.

## **Frage 2**

Kann nach aktuellem Stand der Recherche nicht beantwortet werden.

## **Frage 3**

Die Frage wie, und vor allem wann das Objekt in Hildebrand Gurlitts Eigentum gelangte, kann derzeit nicht beantwortet werden. Aufgrund mangelnder Hinweise ergeben sich zum aktuellen Zeitpunkt auch keine weiterführenden Recherchemöglichkeiten.

## **Disclaimer:**

[Die obigen Recherchen dienen ausschließlich der Ermittlung der Provenienzen der Objekte. Keines der Objekte wurde im Original begutachtet. Es wird für die verwendeten Quellen, deren Vollständigkeit und ihr Eingang in die Forschungsergebnisse keine Haftung übernommen. Gleiches gilt für die Zuschreibung von Werken sowie für die Einschätzung des Wertes auf dem Kunstmarkt. Der Bericht basiert auf den zum Zeitpunkt der Erstellung des Gutachtens zur Verfügung stehenden Informationen und Materialien sowie sonstiger Quellen und gilt als vorläufig. Dieser Zwischenbericht kann jederzeit revidiert und aktualisiert werden, sollte zusätzliches Material zu Tage treten.]